

Stearinsäure u. s. w. *). Es muß jedem unter uns einleuchten, daß es gewiß nicht einerlei ist, wie die Materialien beschaffen sind, die man zur Komposition des Lüsters verwendet. Je feiner das Del ist und je fetter und alkalischer die Seife, einen desto wirksameren Luster muß man erhalten. Man giebt dem reinen Olivenöl (huile d'olives vierge) hierin den Vorzug. Was die Seifen betrifft, so sind dieselben, was Gehalt an fetten Säuren zc. anbelangt, sehr verschieden. Die chemische Zusammensetzung der hauptsächlichsten unter ihnen ist folgende:

	Fette Säuren	Alkali	Wasser
Harte Mohnölseife	76	7	17
Marseiller Seife (marmorirt)	64	6	30
" " (weiße)	69	10	21
Schmierseife	40	8	52
Talgseife (Kernseife)	61	7	32
Palmölseife (ungebl. Kernseife)	65	8	27

In französischen Glacélederfärbereien zieht man die weiße Marseiller Seife allen andern vor, weil dieselbe am meisten Alkali enthält, und dieser von einem wohlthuenden Einfluß auf den Narben und die Farbe von schwarzgefärbten Glacéleder ist.

Man stellt einen ausgezeichneten Luster dar, indem man 250 g kleingeschnittene Marseiller Seife (weiße) in einem Liter Wasser durch Kochen auflöst, vorher aber so dick wie eine Bohne Soda hineingeworfen hat. In einem andern Gefäß bringt man einen halben Liter reines Olivenöl, 35 g Stearinsäure und 5 g Wachs zum Kochen. Ist die Stearinsäure und das Wachs vollständig geschmolzen, so schüttet man dieses Del in einem feinen Strom und unter beständigem Umrühren in die kochende Seifenauflösung, läßt das ganze Gemisch noch 5—10 Minuten zusammen kochen, zieht es vom Feuer und schüttet nach ungefähr $\frac{1}{4}$ Stunde 50 g Salmiakgeist hinzu. Dieser Luster wird kalt aufgetragen und dabei das Fell mit einem weichen Schwamm nach allen Richtungen hin damit eingerieben.

Man lüstrirt am besten auf einer mit Zinkblech überdeckten Tafel, welche man sehr reinlich zu halten sucht, damit die Fleischseite der Felle nicht beschmutzt wird.

Nachdem die Felle lüstrirt sind, werden sie getrocknet, zur Sommerzeit in freier Luft, oder wo das nicht sein kann, auch im Trockenzimmer. Die Felle werden dabei nicht eingehakt, sondern einfach mit dem Kopfe über den Haken gehangen. Ich brauche nicht zu erwähnen, daß alle Leder gleich nach dem Aufstollen lüstrirt werden, und erst nachdem dieselben wieder getrocknet sind, auf der scharfen Klinge überlassen werden. Nach dem Ueberlassen werden die schwarzgefärbten Felle tam-

*) Viele Glacélederfärber verwenden, aber gewiß ohne Ueberlegung, arabisches Gummi. Dieses, sowie überhaupt alle Substanzen, die einen harten Glanz erzeugen, sind gänzlich zu vermeiden.